

# Sie hilft «kranken» Teddybären auf die Beine

Thalwil: Bettina Tresch führt ein Teddybären-Spital.

An der Bahnhofstrasse führt die Urnerin Bettina Tresch ein Atelier. Hier bietet sie selbst hergestelltes Kunsthandwerk an, hier repariert sie fachgerecht Teddybären, das Lieblingsspielzeug vieler Kinder. Heute Donnerstag kann man in der «Bärenhöhle» Eier verzieren, ab Mai bietet Bettina Tresch kunsthandwerkliche Kurse an, zum Beispiel das Herstellen eines Teddybären.

AMBROS EBERLE

«Bärenhöhle» nennt die Erstfelderin Bettina Tresch ihr kleines Atelier an der Bahnhofstrasse 27 in Thalwil. Die 1960 geborene, vielseitig begabte Kunsthandwerkerin wollte eigentlich Floristin werden. Es kam dann aber alles ganz anders. Ihre Vorfahren übten typische Erstfelderberufe aus: Der Urgrossvater war Kutscher bei der Gotthardpost, ihr Grossvater arbeitete im Eisenbahnerdorf bei der Bahn, ihr Vater ist Sattler und Tapezierer. Von ihm hat sie wohl das handwerkliche Talent geerbt.

Gelernt hat sie aber Hotelfachassistentin. In diesem Beruf war sie über zehn Jahre tätig, in verschiedensten Positionen, in St. Moritz oder in Zürich. Dann wechselte sie

zur Notrufzentrale eines Pannendienstes. Die unregelmässige Arbeit bekam ihrer Gesundheit schlecht, sie wurde krank und suchte sich daraufhin einen neuen Job.

## Indianisches Kunsthandwerk

Seit einigen Monaten hat sie in Thalwil ihr Atelier. Die Arbeit hier ist

aber keine Vollbeschäftigung. Der kleine Laden ist – vorläufig? – nur am Samstag offen. Angeboten werden Artikel aus Seide, Räucherwerk, Lederarbeiten, Perlenweberei oder Trommelschläger, die nach der Art von nordamerikanischen Indianern selbst gefertigt sind. Indianische Traumfänger bezieht sie aus einem

Indianerreservat oder stellt sie selber her. Ab Mai sind verschiedene Kurse geplant. Interessierte können dann unter kundiger Leitung lernen, wie Seidenmalen funktioniert, wie man Traumfänger oder Teddybären anfertigt.

## Teddybären-Spital und Waisenhaus

Wenn der geliebte, abgewetzte Teddybär ein Auge oder einen Arm verloren hat, wenn ihm der Haushund ein Ohr abgerissen oder der böse Bruder den Bauch aufgeschlitzt hat, dann schafft Bettina Tresch Abhilfe und repariert den Patienten wieder fachgerecht. Zur Freude der kleinen Besitzerinnen und Besitzer – und deren Eltern.

Bettina Tresch sammelt auch Teddybären, repariert sie falls nötig und verkauft sie weiter. Der Erlös kommt einem Waisenhaus auf einer Insel im Titicacasee in Peru zugute. Sie kennt und schätzt dessen Leiter, Inti César Matásques, sehr. Bären, die innert zwei Jahren nicht verkauft werden, schenkt sie Waisenhäusern in der Schweiz. Auf diese Weise machen die drolligen Kerle vielen Kindern möglichst lange Freude.



Bettina Tresch repariert einen Teddybären. Ambros Eberle